

# Schreiben lernen auf Augenhöhe - bessere studentische Texte durch Peer-Feedback

Dr. Stefanie Everke Buchanan

28.01.2020

# Studierende wünschen sich mehr Feedback (aus: Kruse, Meyer & Everke Buchanan, 2015, S. 34)

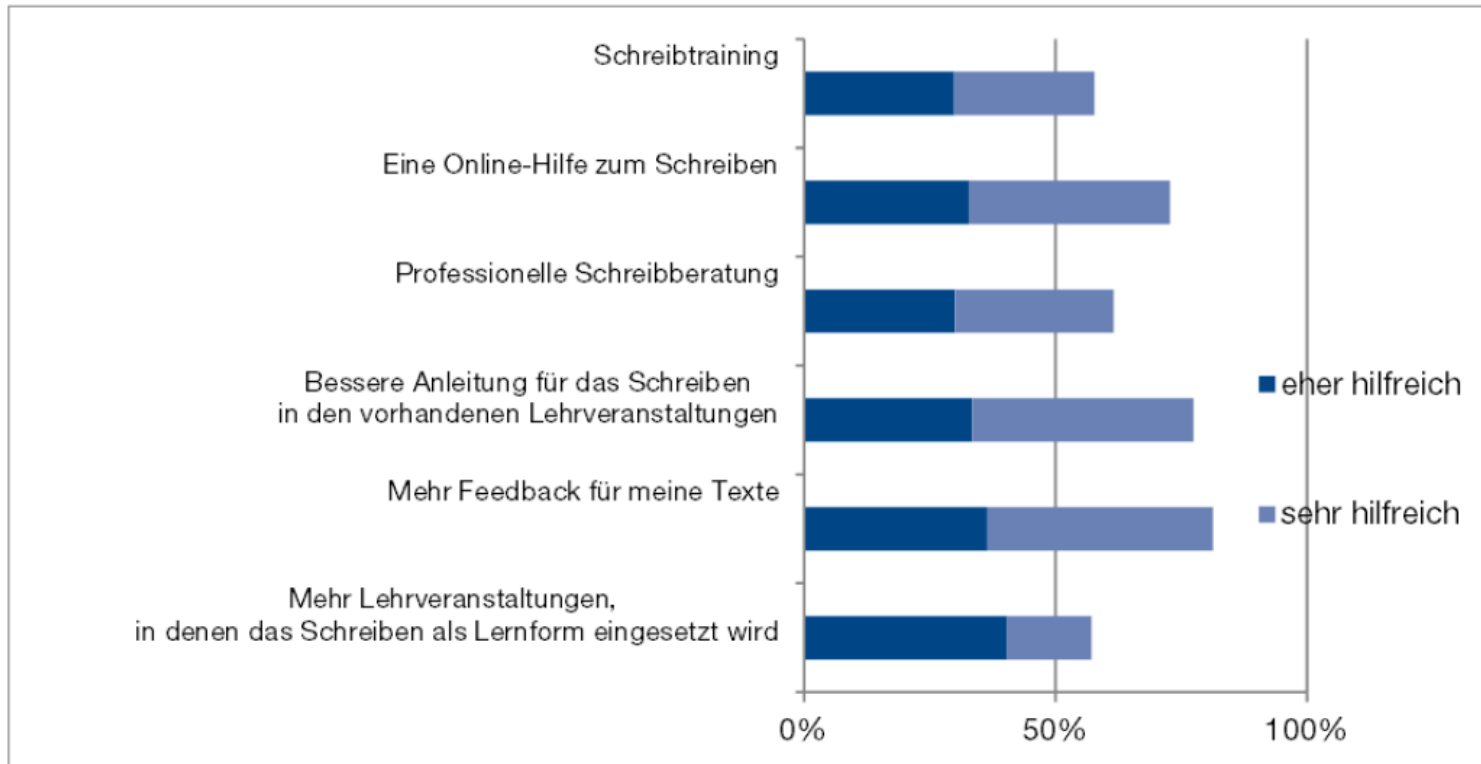


Abbildung 19: Unterstützung für das wissenschaftliche Schreiben: Was die Studierenden für hilfreich halten

# Student achievement in higher education – was hilft?

“We provide a list of the 105 variables, ordered by the effect size, and summary statistics for central research topics. The results highlight the close relation between social interaction in courses and achievement. Achievement is also strongly associated with the stimulation of meaningful learning by presenting information in a clear way, relating it to the students, and using conceptually demanding learning tasks. [...] Teachers with high-achieving students invest time and effort in designing the microstructure of their courses, establish clear learning goals, and employ feedback practices.” (Schneider & Preckel, 2017, S. 565; Tabelle S. 568ff.)

Rank	Area	Category	Variable	Definition of variable	Comparison
1	Instruction	Assessment	Student peer-assessment	Peers grade a student's achievement in addition to the teacher-given grade (high effect size indicates high similarity)	—
2	Student	Motivation	Performance self-efficacy	“Perceptions of academic performance capability” (p. 356)	—
3	Instruction	Stimulating meaningful learning	Teacher's preparation/organization of the course	e.g., “The instructor was well prepared for each day's lecture. [...] The instructor planned the activities of each class period in detail” (p. 633).	—
4	Instruction	Presentation	Teacher's clarity and understandableness	e.g., “The instructor interprets abstract ideas and theories clearly. [...] The instructor makes good use of examples and illustrations to get across difficult points” (p. 633).	—
5	Student	Motivation	Grade goal	“Self-assigned minimal goal standards (in this context, GPA)” (p. 357)	—
6	Student	Strategies	Frequency of class attendance	Proportion of attended sessions in class	—
7	Student	Intelligence and prior achievement	High school GPA	High school grade point average	—
8	Instruction	Assessment	Student self-assessment	Students grade their own achievement in addition to teacher-given grades (high effect size indicates high similarity).	—
9	Instruction	Presentation	Teacher's stimulation of interest in the course and its subject matter	e.g., “The instructor puts materials across in an interesting	—

# Gutes Peer-Feedback durch klare Aufgabenstellung

## geschlossene Frage:

Ist meine Fragestellung klar?

Anschlussfrage:

Wenn nein, wie könnte ich sie klarer formulieren?

=> **Es macht mehr Arbeit, produktives Feedback zu geben.**

## offene Frage:

An welcher Stelle benenne ich Thema und Fragestellung meines Textes?  
Könntest du sie bitte für mich markieren?

=> **produktives, am Text orientiertes Feedback**

# Arbeitsmaterial „Feedback auf Rohtexte“ (uni.kn/schreibzentrum/materialien-und-links/arbeitshilfen/)

## Feedback auf Rohtexte

Erst durch Überarbeitung werden aus Texten gute Texte. Für die Textüberarbeitung ist es hilfreich, sich Feedback zu holen – nur dann hat man echte Leser/innen. Es gehört zur Aufgabe der Schreibenden, die Texte leicht verständlich und attraktiv zu lesen zu machen.

Beginnen Sie bei der Textüberarbeitung mit den großen Fragen, den *higher order concerns*, bevor Sie sich über *later order concerns* Gedanken machen. Das bedeutet: Bitten Sie zunächst um Feedback zu Inhalt und Struktur Ihres Textes und erst später zum Stil und zur Sprache. Am Ende prüfen Sie Ihren Text noch einmal auf Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung und die Einhaltung der formalen Richtlinien (Layout, Zitierstil, Literaturliste und andere Verzeichnisse, Deckblatt...).

Auch wenn Sie in einer Fremdsprache schreiben, sollten Sie so vorgehen und sich erst den *higher order concerns* widmen. Nicht-muttersprachliche Schreibende konzentrieren sich oft auf die Sprache – aber ein guter Text hat vor allem eine klare Botschaft.

Stellen Sie spezifische Fragen, wenn Sie um Feedback bitten. Es ist auch eine gute Idee, zwei oder drei Personen zu fragen, denn unterschiedliche Leser/innen bemerken unterschiedliche Dinge. Je nach Hintergrund der Person bekommen Sie also durch Feedback Antworten auf unterschiedliche Fragen. Sie können selbst entscheiden, wen Sie für welche Fragen um Feedback bitten – innerhalb und außerhalb der Universität.

Beim Feedback hilft Ihnen der Vergleich zwischen dem, was Sie sagen wollten und dem, was Ihre Leser/innen verstehen. **Denken Sie aber daran:** Es ist Ihr Text, und Sie allein sind dafür verantwortlich. Danken Sie Ihren Leser/innen für ihr Feedback und entscheiden Sie später, welche Kommentare Sie in Betracht ziehen wollen.

## Feedbackfragen

### 1. Allgemeiner Eindruck:

- Was gefällt dir an dem Text? Was ist gut, was ist interessant?
- An welcher Stelle benenne ich Thema und Fragestellung meines Textes? Könntest du sie bitte für mich markieren?
- Was ist die Hauptbotschaft des Textes? Könntest du sie bitte in einem Satz zusammenfassen?
- Welche Fragen bleiben bei dir noch offen, nachdem du den Text gelesen hast?
- Wo bin ich zu detailliert oder wiederhole mich?
- Gibt es einen Teil, den du mehrmals lesen musstest, um ihn zu verstehen?

### 2. Inhalt:

- Was sind die Botschaften der einzelnen Teile des Textes? Könntest du sie bitte neben die einzelnen Abschnitte schreiben?
- Welche Textteile waren am schwierigsten zu verstehen? Warum?
- Wo siehst du einen Bezug zwischen Einleitung und Schluss?
- Welche Position nehme ich aus deiner Sicht gesehen mit meinem Text ein? An welchen Stellen musstest du überlegen, was meine Position eigentlich ist? Gibt es Stellen, an denen ich mir selbst widerspreche?

### 3. Struktur:

- Beantworte ich eine klare Fragestellung? Welche?
- Was gefällt dir am Aufbau meines Textes, und wo könnte man die Inhalte in einer anderen Reihenfolge besser darstellen?
- Welche Textteile findest du eher lang, welche eher kurz?
- Welche Textteile hättest du noch erwartet?
- Kannst du genau einen zentralen Gedanken pro Absatz identifizieren? Könntest du diesen Gedanken bitte neben jeden Absatz schreiben?

### 4. Wissenschaftliche Standards:

- Welche Wegweiser nutze ich, um Leser/innen durch den Text zu führen? Wo könnte ich noch welche einbauen?
- An welchen Stellen musstest du mehrmals hinschauen, um zu erkennen, wessen Gedanken wiedergegeben werden?
- Kannst du meine eigene Position zu den zitierten Theorien, Modellen, Forschungsergebnissen identifizieren? Welche ist es?
- Erscheint dir mein Gebrauch von „ich“ und „wir“ passend bzw. wo würdest du etwas anders formulieren?
- Wo fällt dir eine besondere fachliche Terminologie auf? Kennst du diese Begriffe oder gibt es noch andere?

### 5. Sprache und Stil:

- Welche Sätze findest du besonders präzise und schlüssig? An welchen sollte ich noch arbeiten?
- An welchen Stellen ist mein Text objektiv (keine emotionalen Ausdrücke), an welchen nicht? An welchen Stellen drücke ich mich zu generell aus?
- Über welche Ausdrücke sollte ich noch einmal nachdenken (z.B. weil sie umgangssprachlich sind oder übertreiben)?
- Welche Sätze könnte ich noch klarer und verständlicher formulieren (z.B. mit weniger komplexen Satzkonstruktion)? Fallen dir grammatikalische Fehler auf?

# Nehmen Studierende Peer-Feedback ernst?

## **vermittlungsorientiertes Feedback:**

Lehrende sagen, was richtig und falsch ist

## **dialogisches Feedback**

gibt Leseindrücke wieder, kann und soll diskutiert werden, Autoren behalten Autorität über ihre Texte

(Lahm, 2016, S. 126–128)

## **Lehrende müssen sehr deutlich sagen:**

- wozu das Peer-Feedback dient
- wann und wie sie selbst Feedback einholen und
- wie sie damit umgehen (Stichwort Peer Review)

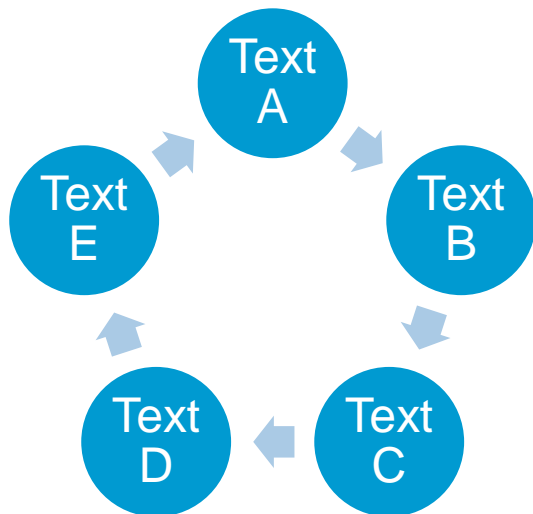
## **Feedback muss bedeutsam sein**

- Texte müssen danach durch eine echte Überarbeitungsschleife gehen

**Studierende müssen wissen, dass und warum sie etwas tun und was es mit ihrem Lernen zu tun hat (Hattie, 2008; Schneider & Preckel, 2017)**

# Erhöhter Arbeitsaufwand

Der Einbau einer Peer-Feedback-Schleife bedeutet mehr Arbeitsaufwand für Lehrende



## Strategien:

- Prozesse so weit wie möglich automatisieren (z.B. ILIAS)
- an einem niedrighschwelligem Beispiel üben lassen
- an Leistungsnachweis knüpfen
- Nutzen transparent machen
- auf eigene Erfahrungen mit Peer-Feedback Bezug nehmen
- wo möglich Tutor\*innen einsetzen

# Die Studierenden finden die „falschen“ Dinge

Studierende beharren z.B. auf formalen Kleinigkeiten und übersehen übergeordnete Probleme

## Strategien:

- Bewusstsein für Higher Order / Later Order Concerns schärfen
- klarstellen: worauf sollen die Studierenden in den Texten ihrer Peers achten (und mit Beispielen verknüpfen)
- Anforderungen und Bewertungskriterien transparent machen



## Beispiel: Arbeitstechnik „Reverse Outlining“

Um zu überprüfen, ob alle Teile Ihrer Arbeit zueinander passen und in einer logischen Reihenfolge stehen, können Sie wie folgt vorgehen:

1. Schreiben Sie zu jedem Absatz, den Sie geschrieben haben, einen Satz auf ein leeres Blatt Papier.
2. Hintereinander gelesen müssen diese Sätze Sinn ergeben. Wenn nicht: Überlegen Sie, warum das so ist und was Sie tun können, um das zu ändern.

# Die Studierenden verstehen nicht, was ich von ihnen will

Fokus auf kompletter Wiedergabe von Inhalten oder formaler Korrektheit, wenig auf Analyse und „Handeln als Expert\*in meines Faches“

Modell des Hineinwachsens in eine Diskursgemeinschaft, academic literacies im Plural:

three models of student writing in higher education:

1. study skills: technical knowledge;
2. academic socialisation: acculturation into academic discourse;
3. academic literacies: student's negotiation of conflicting literary practices

(Lea and Street 1998, 172)

**Das letzte ist das schwierigste, aber das ist eigentlich das, wo wir sie hinbringen möchten.**

# Empfinden die Studierenden es als sinnvoll?

## Erste Ergebnisse einer Befragung im FB Soziologie

- **Integration von Peer-Feedback: Studierende sehen Texte von anderen**
- **Studierende fanden es hilfreich zu sehen, wie Peers an die Aufgabe herangingen**
- **Tauschten sich über Strategien aus und übertrugen es auf eigene Texte**
- **systematisch durchgeführtes „Peer Review“ wurde trotz Mehraufwand positiv gesehen**

### **O-Töne:**

„hat sich krass gewandelt, dass da sehr viel Wert gelegt wird“ (Student im Master)

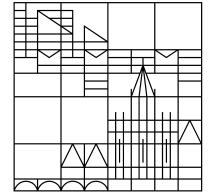
„Das finde ich das Frappante, dass sie das [was nicht gut ist] an dem anderen Text immer sofort sehen, nur an dem eigenen Text nicht – ist bei uns wahrscheinlich genauso“ (Dozent)

Peer-Feedback hilfreich, weil damit die Scham davor, unfertige Texte zu zeigen, geringer wird: „Ja eben, alle müssen, dann ist es ja nicht mehr schlimm.“ (Studentin im Bachelor)

## Literaturverzeichnis (Materialien verfügbar auf uni.kn/schreibzentrum)

- Hattie, John (2008): Visible Learning: Routledge.
- Kruse, Otto; Meyer, Heike; Everke Buchanan, Stefanie (2015): Schreiben an der Universität Konstanz. Eine Befragung von Studierenden und Lehrenden. Hg. v. ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Winterthur (Working Papers in Applied Linguistics, 12). Online verfügbar unter <https://digitalcollection.zhaw.ch/handle/11475/55>, zuletzt geprüft am 18.03.2016.
- Lahm, Swantje (2016): Schreiben in der Lehre. Handwerkszeug für Lehrende. 1. Aufl. Stuttgart, Opladen: UTB GmbH; Barbara Budrich (utb-studi-e-book, 4573).
- Lea, Mary R.; Street, Brian V. (1998): Student writing in higher education. An academic literacies approach. In: *Studies in Higher Education* 23 (2), S. 157–172. DOI: 10.1080/03075079812331380364.
- Schneider, Michael; Preckel, Franzis (2017): Variables associated with achievement in higher education: A systematic review of meta-analyses. In: *Psychological bulletin* 143 (6), S. 565–600. DOI: 10.1037/bul0000098.

Universität  
Konstanz



**Herzlichen  
Dank!**

**Dr. Stefanie Everke Buchanan**  
Schreibzentrum

Tel.: +49 (0) 75 31/88 - 3492  
[schreibzentrum@uni-konstanz.de](mailto:schreibzentrum@uni-konstanz.de)